

**Universitätsstadt Tübingen**  
Fachbereich Tiefbau  
Albert Füger, Telefon: 07071/204-2266  
Gesch. Z.: 9/Fü

Vorlage 321/2011  
Datum 14.09.2011

### **Berichtsvorlage**

zur Behandlung im: **Ausschuss für Planung, Verkehr, Energie und Umwelt**

zur Kenntnis im: **Ortsbeirat Stadtmitte**

---

**Betreff: Teilrückbau der Wege in der Platanenallee**

Bezug:

Anlagen: 1 Bezeichnung: Anlage 1 Lageplan mit Foto

---

#### **Zusammenfassung:**

Die Verwaltung hat eine Lösung ausgearbeitet, wie der Hauptweg in der Platanenallee zwischen den Platanenreihen mit einfachen Mitteln verschmälert werden kann, um den Standraum der Bäume zu verbessern. Gleichzeitig kann mit dieser Lösung der Hauptweg besser eingefasst und gestalterisch aufgewertet werden.

#### **Ziel:**

Verbesserung des Standraumes für die Platanen und damit deren Standsicherheit und Aufwertung der Platanenallee.

## **Bericht:**

### **1. Anlass / Problemstellung**

Die Bäume der knapp 200 Jahre alten Platanenallee werden durch einen Baumgutachter, Herr Dr. Wessoly aus Stuttgart, regelmäßig auf ihre Standsicherheit untersucht. Bei der letzten Überprüfung hat sich gezeigt, dass die Bäume durch Bodenverdichtungen ihr Wurzelwerk teilweise rückgebildet haben und deshalb in ihrer Standsicherheit deutlich reduziert sind. Der Gutachter hat deshalb dringend empfohlen, den Standraum zu verbessern und insbesondere den unmittelbaren Stammbereich besser zu schützen. Im Haushaltsplan sind deshalb bereits seit längerem für einen Wegerückbau Mittel finanziert.

### **2. Sachstand**

Die Verwaltung hat zwischenzeitlich eine kostengünstige Lösung ausgearbeitet, mit der der Weg zwischen den Platanenreihen verschmälert werden kann.

Nach einer Bemusterung diesen Sommer am westlichen Ende der Platanenallee soll nun eine Reihe von Blocksteinen aus Wendelsheimer Schilfsandstein in den Abmessungen 0,40m x 0,40m x 0,80m in einem Abstand von ca. 17m auf Lücke verlegt werden. (vgl. Anlage 1 und 3). Der Schotter und Splitt zwischen der Vorderkante dieser Steinreihen und den Bäume soll oberflächlich abgekratzt und durch Substrat ersetzt werden, so dass sich hier wieder ein Rasen ausbilden kann (vgl. Anlage 2). Damit wäre der Weg mit einfachen Mitteln auch optisch besser eingefasst. Nach allen Erfahrungen bei der Anlage von Wegen ist davon auszugehen, dass durch diese Einfassung der Fußgängerverkehr sich deutlich von den Bäumen weg in Richtung Wegmitte verlagern wird. Dadurch, dass es recht wenige Steine sind und diese deutlich am Rande liegen, hält die Verwaltung diese Lösung für verkehrssicher.

Die Kosten belaufen sich für den Kauf und den Einbau der Steine sowie den eigentlichen Wegerückbau auf ca. 28.000 €.

Die Zahl der Bänke soll beibehalten werden. Zu den Bänken hin soll ein Zugang befestigt sein. Ein neues Banksystem ist nicht vorgesehen. Die Verwaltung hält diese klassische Parkbank für gestalterisch passend und vor allen Dingen für ausreichend robust.

Nach den Vorstellungen des Gutachters soll auch der Weg zwischen der südlichen Baumreihe und dem Flutkanal aufgelassen werden, um den Standraum zu verbessern und Verdichtungen zu vermeiden. Die Verwaltung wird die Unterhaltung dieses Weges einstellen und ihn nicht mehr nachsplitten, um ihn sukzessive rückzubauen.

### **3. Vorgehen der Verwaltung**

Die Verwaltung wird diese Lösung noch im Laufe des Jahres baulich umsetzen.

### **4. Lösungsvarianten**

Anstatt der Steine könnte die Wegeeinfassung auch mit anderen Materialien und mit einem anderen Abstand realisiert werden. Allerdings sind andere Materialien der Allee weniger angemessen. Die Höhe und der Abstand der Steine ist den Anforderungen der Baumkontrolle und der Baumpflege angepasst.

**5. Finanzielle Auswirkungen**

Bei der Haushaltstelle 2.5800.9550.000-1000 sind noch Haushaltsreste in Höhe von 34.942,93€ finanziert. Die Haushaltsmittel sind bei geschätzten Kosten in Höhe von etwa 28.000 € damit auskömmlich.

**6. Anlagen**

